



Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2009



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Lagebericht
25	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
26	Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs
27	Konzernbilanz
28	Konzern-Eigenkapitalpiegel
29	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Konzernanhang
41	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
42	Finanzkalender
42	Kontakt

Titelbild:

Der Dürr-Campus – unser neuer Hauptsitz in Bietigheim-Bissingen, an dem rund 1.500 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

(fortgeführte Aktivitäten)

		9 Monate 2009	9 Monate 2008	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008
Auftragseingang	Mio. €	845,8	1.277,3	339,0	401,2
Auftragsbestand (30. September)	Mio. €	927,2	1.186,6	927,2	1.186,6
Umsatz	Mio. €	813,0	1.157,9	241,5	405,2
EBITDA	Mio. €	23,3	53,7	6,9	20,2
EBIT	Mio. €	7,7	43,9	1,5	19,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-14,5	17,0	-7,9	6,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	1,3	39,4	39,1	46,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-17,8	0,6	-4,5	-3,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	10,8	7,6	-19,5	30,1
Free Cashflow	Mio. €	-24,2	7,5	27,7	32,2
Bilanzsumme (30. September)	Mio. €	979,2	1.220,7	979,2	1.220,7
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. September)	Mio. €	315,4	304,7	315,4	304,7
Eigenkapitalquote (30. September)	%	32,2	25,0	32,2	25,0
Nettofinanzverschuldung (30. September)	Mio. €	81,3	17,5	81,3	17,5
Net Working Capital (30. September)	Mio. €	141,4	107,8	141,4	107,8
Mitarbeiter (30. September)		5.783	6.107	5.783	6.107
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204					
Höchst ¹⁾	€	14,85	33,89	13,50	26,45
Tiefst ¹⁾	€	7,14	17,51	9,51	18,81
Schluss ¹⁾	€	12,90	19,50	12,90	19,50
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	16.279	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	-0,82	0,91	-0,41	0,28

¹⁾ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights

- Starke Nachfrage aus den Emerging Markets bestätigt Trendwende im Auftragseingang, Book-to-Bill-Ratio in Q3 bei 1,4
- Konsequente Kostenreduktion: EBIT trotz deutlichem Umsatzrückgang weiter positiv
- F&E-Ausgaben erhöht
- Paint and Final Assembly Systems passt sich mit neuer Struktur an niedrigeres Marktvolumen an
- Cashflow in Q3 deutlich positiv, Nettofinanzverschuldung reduziert

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur: Erholung in Sicht

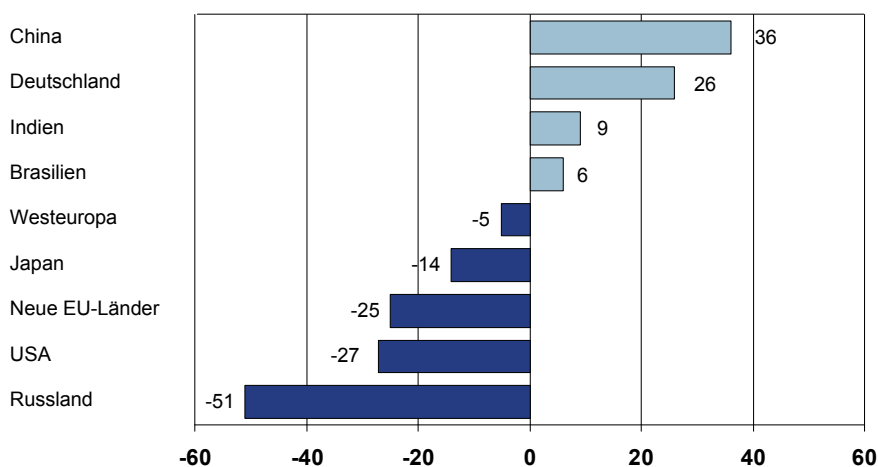
Die Weltkonjunktur scheint ihre Talsohle durchschritten zu haben, viele Frühindikatoren haben zwischenzeitlich ins Positive gedreht. Die Aktien- und Rentenmärkte konnten sich deutlich von ihren Tiefstständen erholen, nicht zuletzt weil die Notenbanken reichlich Liquidität zur Verfügung stellten. Viele größere Unternehmen haben ihre Finanzierung durch Anleiheemissionen abgesichert. Nach dem starken Einbruch im laufenden Jahr haben die Wirtschaftsinstitute ihre Wachstumsprognosen für 2010 wieder deutlich angehoben. Die Deutsche Bank erwartet mittlerweile, dass die Weltwirtschaft im kommenden Jahr um 3,5% wachsen wird, während für 2009 mit einem Minus von 1,2% gerechnet wird. Wichtigster Konjunkturtreiber bleiben die Emerging Markets, allen voran China. Aber auch die USA dürften mit einem geschätzten BIP-Plus von 2,8% auf den Wachstumspfad zurückkehren.

Automobilindustrie: Stabilisierung in Q3

Die Automobilproduktion ging in den ersten neun Monaten 2009 deutlich zurück, zog aber im dritten Quartal – auch aufgrund diverser Absatzprogramme – in den meisten Märkten wieder an. Dies gilt vor allem für China, den mittlerweile größten Automobilmarkt der Welt. Dort wurden zwischen Juli und September 75% mehr Autos verkauft als im Vorjahreszeitraum. Aber auch andere Märkte wie Brasilien, Indien und Westeuropa legten im dritten Quartal zu. Einzig in Russland hat sich die Nachfrage bislang nicht belebt.

Absatzentwicklung Januar - September 2009

Veränderung in %



Quelle: VDA

Mit der fortschreitenden Absatzerholung belebt sich zusehends auch das Investitionsverhalten der Autohersteller. Nach dem Tiefpunkt im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009, als unsere Kunden praktisch keine größeren Investitionsentscheidungen trafen, werden verschobene Investitionsprojekte vor allem in den Schwellenländern wieder aufgenommen. Neue Produktionskapazitäten werden unter anderem in Mexiko, China, Indien, Brasilien und Osteuropa geplant. Auch in den USA wollen einheimische Hersteller neue Anlagen erstellen.

Auch die Flugzeugindustrie hat ihre Ausgaben im Zuge des wirtschaftlichen Abschwungs deutlich reduziert. Dennoch realisieren Hersteller wie Boeing, Airbus, Bombardier oder Lockheed ihre angekündigten Investitionsprogramme, wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen.

Neue Struktur im größten Geschäftsbereich Paint and Final Assembly Systems

Im dritten Quartal haben wir bei Paint and Final Assembly Systems eine neue, schlankere Struktur eingeführt. Damit passt sich der größte Geschäftsbereich des Konzerns an das niedrigere Marktvolumen im Lackier- und Montageanlagenbau an. Wir gehen davon aus, dass die Automobilindustrie auch im Jahr 2010 zurückhaltend investiert und in den Wachstumsmärkten eine stärkere Nachfrage nach technisch einfacheren Lackierereien das Geschäft prägen wird. Die Neuorganisation macht Paint and Final Assembly Systems flexibler, beschleunigt die Prozesse und wird die Kosten deutlich senken. Insbesondere durch bereichsübergreifende Teams mit durchgängiger Verantwortung in Vertrieb und Auftragsabwicklung sollen die Margen verbessert werden. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- **Stärkung des Vertriebs:** Im Projektvertrieb setzen wir auf eine Teamstruktur, in der Spezialisten aus Vertrieb, Kalkulation, Projektierung und Planung eng zusammenarbeiten. Dadurch steigt die Betreuungsqualität für die Kunden; gleichzeitig verringern wir Kommunikationsschnittstellen.
- **Mehr Kompetenzen für Projektmanagement:** Die Projektmanager erhalten bei Großaufträgen mehr Kompetenzen und internationale Durchgriffsrechte; so können sie ihrer Ergebnisverantwortung besser gerecht werden.
- **Schlankere Auftragsabwicklung:** Das System Center Bietigheim-Bissingen, das sämtliche Großprojekte weltweit steuert, erhält eine schlankere Struktur, die eine reibungslose Auftragsabwicklung in allen Projektphasen gewährleistet.

- **Stärkung des F&E-Bereichs:** Forschung und Entwicklung wurden von Konstruktion und Abwicklung getrennt und bilden nun einen eigenständigen Bereich direkt unterhalb der Geschäftsbereichsleitung.
- **Mehr Wertschöpfung in Schwellenländern:** Besonders in China und Indien werden Projektierung, Engineering und Abwicklung weiter ausgebaut. So erfüllen wir die Forderung einheimischer Kunden nach hohen Local Contents, nutzen Kostenvorteile und werden noch stärker als bisher als lokal agierender Anbieter wahrgenommen.
- **Design to Cost:** Vor allem in den Emerging Markets erwarten Automobilhersteller einfachere Anlagen, um auch Low-Cost-Autos wirtschaftlich fertigen zu können. Daher entwickeln wir systematisch neue Low-Cost-Produktstandards.

Maßnahmen zur Kostensenkung und Kapazitätsanpassung konsequent fortgesetzt

Die im vierten Quartal 2008 eingeleitete Kapazitätsanpassung, mit der wir uns auf das niedrigere Investitionsvolumen bei unseren Kunden einstellen, verläuft nach Plan. In den vergangenen zwölf Monaten verringerte sich die Gesamtpersonalstärke um 13%; die Stammebelegschaft reduzierte sich um 7% auf 5.783 Personen und die Zahl der externen Mitarbeiter um 53% auf 467 Personen (bereinigt um die Erstkonsolidierung zweier Gesellschaften). Bis Anfang 2010 werden wir die gesamte Personalkapazität gegenüber dem 30. September 2008 um rund 16% verringern. Die Stammebelegschaft reduziert sich dabei voraussichtlich um 9%, wobei das Schlüsselpersonal im Unternehmen gehalten werden soll.

Zudem setzen wir weiterhin auf zeitlich begrenzte Maßnahmen wie Überstundenabbau und Kurzarbeit. Die Kurzarbeiterquote im Inland betrug im bisherigen Jahresverlauf rund 10%; auch im vierten Quartal dürfte sie 15% nicht überschreiten. Im Durchschnitt des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus arbeitete dagegen im dritten Quartal jeder vierte Beschäftigte kurz. Insgesamt sollen unsere Kosteneinsparungen rund 80 Mio. € betragen und sich im Jahr 2010 voll auswirken.

Geschäftsverlauf*

Auftragseingang im dritten Quartal weiter verbessert

Mit 845,8 Mio. € lag der Auftragseingang in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 33,8% unter dem Vorjahreswert (1.277,3 Mio. €). Im Jahresverlauf legten die Bestellungen allerdings von Quartal zu Quartal zu. Nach 208,4 Mio. € im ersten und 298,4 Mio. € im zweiten Quartal erreichten sie im dritten Quartal 339,0 Mio. € und lagen damit nur noch 15,5% unter dem Wert der Vorjahresperiode. Die seit dem zweiten Quartal beobachtete Trendwende bestätigt sich also. Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau lagen die Bestellungen im dritten Quartal 2009 durchschnittlich 40% unter dem Vorjahreswert.

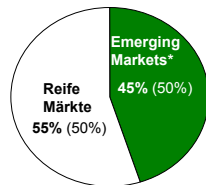
Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems sank der Auftragseingang per September 2009 um 29,9%, zur Jahresmitte hatte der Rückgang noch 41% betragen. Im dritten Quartal akquirierten wir im Zuge der Nachfragebelebung in den Emerging Markets mehrere Großaufträge aus China, Brasilien und Marokko. Dabei erhielten wir auch die mittlerweile vierte Bestellung für unser neues, energiesparendes Lackierkabinensystem **EcoDryScrubber**. Bereits im zweiten Quartal beauftragte uns Porsche mit dem Bau einer Lackiererei am Stammsitz in Stuttgart-Zuffenhausen. Innerhalb des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems wies der Geschäftsbereich Application Technology den stärksten Bestellrückgang im Vergleich zum Vorjahr aus, während Aircraft and Technology Systems im Geschäft mit Flugzeugproduktionstechnik einen Zuwachs vermeldete. Dazu trugen ein Großauftrag von Airbus über die Lieferung von 57 Lackierkabinen sowie ein technologisch anspruchsvoller Montagetechnik-Auftrag von Lockheed in den USA bei.

Im Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verringerte sich der Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2009 um 44,4%. Davon war vor allem der Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems betroffen, wobei im dritten Quartal eine leichte Verbesserung eintrat. Bei Balancing and Assembly Products war der Abschwung aufgrund des breiteren Kunden- und Branchenmix weniger ausgeprägt.

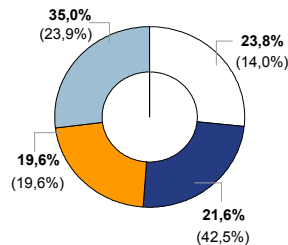
Bei der regionalen Verteilung des Auftragseingangs sticht einmal mehr der hohe Anteil der Emerging Markets hervor. Dabei profitierten wir von unserer überdurchschnittlich guten lokalen Präsenz in diesen Märkten. Ohne das starke Geschäft in den Schwellenländern wäre eine größere Restrukturierung im Konzern erforderlich geworden. Vor allem das China-Geschäft sorgte dafür, dass der Anteil der Bestellungen aus Asien auf 35% stieg. Aufgrund des oben genannten Porsche-Auftrags entfielen 23,8% der Bestellungen auf Deutschland, während der Auftragseingang in den weiteren europäischen Ländern verhalten verlief. Der Anteil Nordamerikas blieb durch einen größeren Lackiertechnikauftrag von VW für das neue US-Werk in Chattanooga mit knapp 20% stabil.

* Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Werte und Aussagen in diesem Zwischenbericht auf die fortgeführten Aktivitäten des Dürr-Konzerns. Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

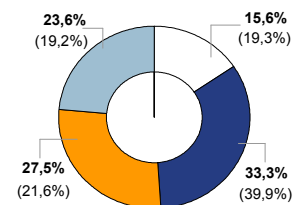
**Auftragseingang
9 Monate 2009 (2008)**



**Auftragseingang
9 Monate 2009 (2008)**



**Umsatz
9 Monate 2009 (2008)**



Deutschland
 Nord- und Südamerika

Europa (ohne Deutschland)
 Asien, Afrika, Australien

*Asien (ohne Japan), Mexiko, Brasilien, Osteuropa

Schwacher Umsatz, aber wachsender Auftragsbestand

Der Konzernumsatz fiel in den ersten neun Monaten 2009 um 29,8% auf 813,0 Mio. € (Vorjahr: 1.157,9 Mio. €); im dritten Quartal erreichte er 241,5 Mio. €. Dafür war neben dem schwachen Auftragseingang im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 sowie kundenseitigen Verzögerungen in der Projektabwicklung auch die negative Entwicklung im Servicegeschäft verantwortlich. Hier machten sich vor allem Einbußen im mengenabhängigen Ersatzteilgeschäft bemerkbar, die aus den Produktionskürzungen der Automobilindustrie resultierten. Im Maschinenbaugeschäft, das von kürzeren Durchlaufzeiten geprägt ist, schlug sich der rückläufige Auftragseingang rasch in einer niedrigeren Umsatzrealisierung nieder. Unsere Planung geht davon aus, dass wir in den nächsten Quartalen wieder wachsende Umsätze verzeichnen werden.

Der US-Dollar zeigte sich im dritten Quartal 2009 deutlich schwächer, der Einfluss auf unseren Umsatzausweis blieb aber wie üblich gering. 64,5% des Umsatzes entfielen auf Europa, 23,6% auf Asien (inkl. Afrika und Australien) und 27,5% auf Nord- und Südamerika. Die Wachstumsmärkte und hier vor allem die BRIC-Staaten steuerten 49,8% zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zur Jahresmitte 2009 erhöhte sich der Auftragsbestand zum Stichtag 30. September um 82,7 Mio. € auf 927,2 Mio. €. Die Book-to-Bill Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz, stieg im dritten Quartal auf 1,4 und damit auf den höchsten Wert seit dem ersten Quartal 2008. Unsere Auftragsreichweite wuchs dadurch auf rechnerisch neun Monate.

Bruttomarge deutlich über Vorjahr

Die Umsatzkosten sanken in den ersten neun Monaten 2009 mit -32,6% stärker als der Umsatz, die Bruttomarge stieg entsprechend auf 20,4% (Vorjahr: 17,1%). Hierzu trugen Prozessverbesserungen, Einkaufserfolge und Kapazitätsanpassungen bei. Absolut ging das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum aufgrund des starken Umsatzrückgangs um 32,3 Mio. € zurück. Belastungen ergaben sich aus dem zweistelligen Umsatz- und Ergebnismrückgang im margenstarken Service-Geschäft sowie durch auslastungsbedingte Verluste in Frankreich und den USA.

Overheadkosten weiter reduziert

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten verringerten wir in den ersten neun Monaten 2009 um 4,4%, im dritten Quartal betrug die Kostensenkung 10,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Vertriebskosten beinhalten Einmalaufwendungen von 0,7 Mio. € aus den Insolvenzen von Chrysler und GM. Die insolvenzbedingten Abschreibungen fielen damit deutlich niedriger aus als ursprünglich erwartet und unterstreichen unser erfolgreiches Forderungsmanagement.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen in den ersten neun Monaten um 5,5% auf 19,0 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €), da wir strategische Innovationsprojekte trotz der Marktschwäche mit unverminderter Intensität vorantreiben. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen betrugen per Saldo -2,9 Mio. € nach +0,9 Mio. € in der Vorjahresperiode. Maßgeblich dafür war vor allem ein Einmalaufwand von 2,0 Mio. € für unseren Umzug auf den neuen Dürr-Campus am Standort Bietigheim-Bissingen. Hinzu kam ein Verlust von -1,8 Mio. € aus Währungsumrechnung (Vorjahr: -0,9 Mio. €).

Für Kapazitätsanpassungen fiel ein gesondert ausgewiesener Restrukturierungsaufwand von 4,7 Mio. € an; im Vorjahreszeitraum betrug der Saldo aus Restrukturierungen und Zuschreibungen 0,6 Mio. €. Die Personalkosten, die in allen Kostenarten enthalten sind, konnten wir in den ersten neun Monaten um 10,2% senken, während die Mitarbeiterzahl um 5,3% zurückging.

EBIT bleibt trotz deutlichem Umsatzrückgang positiv

Das EBITDA reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2009 um 30,4 Mio. € auf 23,3 Mio. €. Durch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen gelang es uns, trotz des starken Umsatzrückgangs ein positives EBIT von 7,7 Mio. € auszuweisen (Vorjahr: 43,9 Mio. €). Darin sind Einmalbelastungen von 7,4 Mio. € enthalten: der Einmalaufwand aus den Insolvenzen von Chrysler und GM, der Restrukturierungsaufwand und die Campus-Kosten. Andererseits fielen Erträge von 3,6 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen an (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Auch im dritten Quartal blieb das EBIT wie geplant positiv.

Das Finanzergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2009 deutlich um 10,6 Mio. € auf -13,0 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum hatte es einen Einmalaufwand von 9,5 Mio. € für den vorfristigen Teilrückkauf unserer Unternehmensanleihe und den Abschluss des neuen Konsortialkredits enthalten. Den deutlich niedrigeren Kreditzinsaufwendungen standen allerdings auch niedrigere Zinseinnahmen aufgrund der durchschnittlich geringeren Liquidität und Guthabenverzinsung gegenüber. Das Ergebnis vor Steuern war daher mit -5,3 Mio. € negativ (Vorjahr: 20,3 Mio. €).

Vorwiegend aufgrund der geographischen Ergebnisverteilung wird die Steuerbelastung 2009 vergleichsweise hoch ausfallen. Ausschlaggebend ist vor allem die Ergebnissituation in den USA und Frankreich, wo aufgrund von Verlusten keine aktiven latenten Steuern gebildet werden können. In anderen Regionen fallen ergebnisbedingt Ertragssteuern an, zudem können in Deutschland durch die Zinsbeschränkung nicht alle Aufwendungen vom steuerlichen Ergebnis abgezogen werden. Der Steueraufwand betrug nach den ersten neun Monaten 9,3 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Der geringe Steueraufwand im Vorjahr resultierte aus einem einmaligen Steuerertrag durch die Aktivierung bestehender steuerlicher Verlustvorträge im Inland. Das Ergebnis nach Steuern für die ersten neun Monate 2009 beträgt -14,5 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €).

Finanzwirtschaftliche Situation

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im dritten Quartal deutlich verbessert*

Im dritten Quartal 2009 erreichte der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** 39,1 Mio. €. Damit setzte er seine kontinuierliche Verbesserung fort, nachdem im zweiten Quartal -5,5 Mio. € und im ersten Quartal -32,3 Mio. € zu Buche gestanden hatten. Grund für die positive Entwicklung im dritten Quartal ist vorwiegend die Verringerung des Net Working Capital um 28,3 Mio. €, dazu trug auch die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um 9,5 Mio. € gegenüber der Jahresmitte 2009 bei.

Auch bezogen auf den Zeitraum Januar bis September 2009 war der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 1,3 Mio. € positiv. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum (39,4 Mio. €) resultiert vorwiegend aus dem geringeren Ergebnis. Nach Zuschreibungen im Vorjahr lag der Abschreibungsbetrag in 2009 wieder auf dem Normalniveau. Das Net Working Capital hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wechselkursbereinigt um 11,7 Mio. € verringert. Der Mittelabfluss in der Position „Sonstige“ resultiert hauptsächlich aus der Zahlung von Mitarbeiter-Erfolgsbeteiligungen für das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2008; den Aufwand hierfür hatten wir bereits im Jahr 2008 gebucht.

Cashflow-Rechnung*

Angaben in Mio. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5,3	20,3
Abschreibungen	15,7	9,8
Zinsergebnis	13,9	25,1
Ertragsteuerzahlungen	-9,4	-8,9
Veränderung Rückstellungen	-9,1	0,6
Veränderung Net Working Capital	11,7	3,3
Sonstige	-16,2	-10,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,3	39,4
Zinszahlungen (netto)	-13,1	-17,5
Investitionen	-12,4	-14,4
Free Cashflow	-24,2	7,5
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Abfluss Dividende, Kapitalerhöhung, Akquisitionen)	-22,7	36,8
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	-46,9	44,3

*In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Bei der Periodenbetrachtung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sind Forfaitierungs- und Factoring-Maßnahmen zu berücksichtigen. Ihr Volumen war in den ersten neun Monaten 2008 um 50 Mio. € angestiegen, da wir im Rahmen des Auftrags BMW Spartanburg eine größere Forfaitierung vorgenommen hatten. 2009 sank das Volumen um bisher 67,0 Mio. €. Um einen aussagekräftigen Periodenvergleich zu ermöglichen, sind die Veränderungen bei Factoring und Forfaiting aus dem Cashflow zu eliminieren. In diesem Fall ergibt sich für die ersten neun Monate 2009 ein bereinigter operativer Cashflow von +68,3 Mio. €, während für die Vergleichsperiode des Vorjahrs bereinigt -10,6 Mio. € zu Buche standen. Auf dieser bereinigten Basis konnten wir somit das Net Working Capital seit Ende 2008 um 78,7 Mio. € oder rund 33% abbauen.

	31.12.2007	30.09.2008	31.12.2008	30.09.2009
Angaben in Mio. €				
Factoring	14,2	11,3	15,0	13,6
Forfaitierung	20,8	73,7	67,6	2,0
Gesamt	35,0	85,0	82,6	15,6

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** war in den ersten neun Monaten 2009 mit -17,8 Mio. € negativ, während er im Vorjahr aufgrund hoher Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte 0,6 Mio. € betragen hatte. Der Erwerb des französischen Auswuchttechnikunternehmens Datatech S.A. im April 2009 führte zu einem Nettomittelabfluss von 6,8 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 9,0 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (8,2 Mio. €). Dagegen reduzierten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 6,2 Mio. € auf 3,4 Mio. €, nachdem in den Vorjahren im Rahmen der konzernweiten IT-Standardisierung noch höhere Beträge für Entwicklung und Softwarelizenzen angefallen waren.

Der positive **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 10,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) geht im Wesentlichen auf den Aufbau kurzfristiger Bankverbindlichkeiten zurück, während im Vorjahr noch die Mittel aus der Kapitalerhöhung gebucht wurden. Die gezahlten Zinsen lagen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der **Free Cashflow**, der anzeigt, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung zur Verfügung stehen, lag nach den ersten neun Monaten 2009 bei -24,2 Mio. €; im dritten Quartal konnten wir mit +27,7 Mio. € einen positiven Free Cashflow erzielen.

Finanzverschuldung in Q3 um 23,2 Mio. € reduziert

Zum 30. September sank die Nettofinanzverschuldung trotz der schwachen Ertragslage auf 81,3 Mio. €, nachdem sie zur Jahresmitte noch 104,5 Mio. € betragen hatte. Gegenüber dem sehr niedrigen Wert vom Jahresende 2008 erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung um 46,9 Mio. €. Unseren Finanzmittelbedarf haben wir vorwiegend über den Aufbau von Bankverbindlichkeiten gedeckt. Üblicherweise ist der Finanzmittelbedarf bei Dürr unterjährig höher als am Jahresende.

Verglichen mit dem Jahresende 2008 sank die Bilanzsumme zum 30. September 2009 um 108,8 Mio. € beziehungsweise 10% auf 979,2 Mio. €. Dazu trugen sowohl das niedrigere Geschäftsvolumen als auch unser konsequentes Working Capital Management bei. Das Anlagevermögen erhöhte sich leicht, unter anderem durch die Datatechnik-Akquisition. Dagegen nahm das Umlaufvermögen deutlich ab, da vor allem die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückgingen. Auch die flüssigen Mittel verringerten sich dispositionsbedingt leicht: von 84,4 Mio. € auf 78,4 Mio. €. Das Netto-Umlaufvermögen (Net Working Capital) verringerte sich seit Jahresbeginn um 10,4 Mio. € auf 141,4 Mio. €.

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 26,0 Mio. € auf 315,4 Mio. €; dies resultierte aus der Dividendenzahlung und dem Nettoergebnis der ersten neun Monate. Bei verringerter Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote dennoch von 25,0% (31.12.2008) auf 32,2%. Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich seit Ende 2008 nur leicht.

Wie oben erläutert, stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an. Dagegen reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich, unter anderem weil die erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem Jahresende 2008 um 15,4 Mio. € auf 141,9 Mio. € zurückgingen. Allerdings liegt die Quote der erhaltenen Anzahlungen gemessen am Auftragsbestand weiterhin stabil bei gut 15%. Dem reduzierten Geschäftsvolumen entsprechend wurden die übrigen Rückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2008 reduziert.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	30. September 2009	30. September 2008	31. Dezember 2008
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	162,9	215,1	122,6
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	108,3	115,8	117,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275,7	435,5	372,2
davon erhaltene Anzahlungen	141,9	205,8	157,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11,6	23,1	15,7
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rech- nungsabgrenzungsposten)	105,3	126,4	118,6
Gesamt	663,8	915,9	746,6

F&E und Investitionen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) stiegen im Rahmen unserer Innovationsoffensive im bisherigen Jahresverlauf auf 19,0 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €). Damit erhöhte sich die F&E-Quote auf 2,3% vom Umsatz (Vorjahr: 1,6%). Bei Einbeziehung zusätzlicher Entwicklungsaufwendungen, die projektbezogen im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen, lagen Aufwand und Quote deutlich höher. Zusätzlich wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) aktiviert.

In den vergangenen Monaten haben wir verschiedene neue Produkte entwickelt. So konzipiert zum Beispiel der Geschäftsbereich Aircraft and Technology Systems zusammen mit Application Technology eine Simulationsplattform für die hochpräzise Montage von Flugzeugrumpf-Bauteilen aus Kohlefaser. Dabei setzen wir auf eine im Automobilbau erprobte Software-Basis. In der Reinigungstechnik (Cleaning and Filtration Systems) präsentierten wir die neue Kompaktanlage *EcoCBase C2*, die ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis bei Werkstück-Entfettung und Partikelabreinigung bietet. Mit der neuen Kompaktmaschine *CENO* bieten wir eine automatisierte Lösung für das Auswuchten kleiner und mittelgroßer Kurbelwellen, die Betriebskosteneinsparungen von bis zu 35% ermöglicht.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegten sich in den ersten neun Monaten leicht über dem Vorjahresniveau. Sie enthalten eine Zunahme des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 5,3 Mio. €, die aus der Akquisition der *Datatechnic S.A.* resultiert. Die Akquisition entfällt auf den Geschäftsbereich *Balancing and Assembly Products*, der zu *Measuring and Process Systems* gehört. Darüber hinaus wurden Erhaltungsinvestitionen in gewöhnlichem Umfang getätigt. Grund für die hohen Investitionen des Corporate Center im Vorjahreszeitraum war die Aktivierung von Transaktionskosten für den syndizierten Kredit.

Investitionen*

Angaben in Mio. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Paint and Assembly Systems	9,5	8,7
Measuring and Process Systems	8,2	5,7
Corporate Center	2,2	5,2
Gesamt	19,9	19,6

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Kapazitätsanpassung verläuft planmäßig

Am 30. September 2009 waren 5.783 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Auf vergleichbarer Basis, also ohne Erstkonsolidierungen (Datatechnik, Verind), sind das 6,4% weniger als am Jahresende 2008 und 6,9% weniger als am 30. September 2008. Infolge der Nachfrageschwäche haben wir seit dem vierten Quartal 2008 in der Stammbesellschaft 423 Stellen abgebaut. Der Schwerpunkt lag dabei auf Frankreich und den USA; im Inland entfielen über 50 Stellen. Die Zahl der externen Mitarbeiter reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 44,0%.

In den Emerging Markets verringerte sich die Belegschaft gegenüber dem Jahresende 2008 unterdurchschnittlich um 3% auf 1.373 Mitarbeiter (31.12.2008: 1.416 Mitarbeiter). Ihr Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern beträgt nunmehr knapp 24%. Weitere Informationen zur Entwicklung der Personalstärke finden Sie auf Seite 7.

Mitarbeiter

	30. September 2009	30. September 2008	31. Dezember 2008
Paint and Assembly Systems	3.315	3.562	3.595
Measuring and Process Systems	2.418	2.498	2.499
Corporate Center	50	47	49
Gesamt	5.783	6.107	6.143

Personelle Veränderungen

In den ersten neun Monaten 2009 kam es nicht zu personellen Veränderungen in Management und Aufsichtsrat. Im Oktober, also nach dem Bilanzstichtag, gab es zwei Veränderungen im Aufsichtsrat, über die wir im Nachtragsbericht auf Seite 24 berichten.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		9 Monate 2009	9 Monate 2008
Auftragseingang	Mio. €	655,6	935,5
Umsatz	Mio. €	565,7	857,1
EBITDA	Mio. €	18,3	39,0
EBIT	Mio. €	9,9	30,9
Mitarbeiter (30. September)		3.315	3.562

Im dritten Quartal setzte sich die Nachfragebelebung im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems fort. Der Auftragseingang übertraf das erste Quartal um 94% und das zweite Quartal um 21%; gegenüber dem dritten Quartal 2008 besteht nur noch ein geringer Rückstand. Für den Zeitraum Januar bis September 2009 beträgt die Differenz zum Vorjahr -29,9%. Größere Lackiertechnik-Systemaufträge erhielten wir im dritten Quartal aus Marokko, Brasilien und China. Im ersten Halbjahr kamen größere Aufträge aus den USA, Deutschland und Osteuropa.

Der Umsatzrückgang verschärfte sich im dritten Quartal; nach neun Monaten betrug er 34,0%. Betroffen war vor allem das Lackieranlagengeschäft, wo kundenseitige Terminverschiebungen und Auftragsüberprüfungen zu einer langsameren Umsatzrealisierung führten. Hinzu kamen geringere Service-Umsätze infolge niedriger Produktionszahlen sowie der allgemeinen Ausgabenbegrenzung in der Automobilindustrie.

Dank unserer Kostensenkungsmaßnahmen und guter Auftragsmargen erreichte Paint and Assembly Systems trotz des Umsatzrückgangs in den ersten neun Monaten ein positives EBIT. Im dritten Quartal führte der verschärfte Umsatzrückgang allerdings zu einem leicht negativen EBIT. Aufgrund des hohen Auftragsbestands und neuer anstehender Aufträge in den nächsten Quartalen sollte der Tiefpunkt in der Umsatzentwicklung aber durchschritten sein. Die Belegschaft reduzierte sich seit dem Jahresende 2008 auf vergleichbarer Basis (ohne Erstkonsolidierung) um 280 Mitarbeiter.

Measuring and Process Systems

		9 Monate 2009	9 Monate 2008
Auftragseingang	Mio. €	190,2	341,8
Umsatz	Mio. €	247,3	300,8
EBITDA	Mio. €	5,8	16,5
EBIT	Mio. €	0,6	16,4
Mitarbeiter (30. September)		2.418	2.498

Der Unternehmensbereich Measuring and Process Systems musste in den ersten neun Monaten eine markante Abschwächung des Auftragseingangs hinnehmen, wengleich sich zuletzt eine leichte Belegung einstellte. Der Umsatzrückgang fiel aufgrund der Abarbeitung des Auftragsbestands weniger ausgeprägt aus. Dies gilt vor allem für den Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products, dessen Erlöse nur knapp zweistellig sanken.

Das EBIT von Measuring and Process Systems verbesserte sich im dritten Quartal gegenüber den beiden Vorquartalen. Der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products erreichte trotz des Umsatzrückgangs beinahe das sehr positive Ergebnis des Vorjahres. Bei Cleaning and Filtration Systems wurde die Ertragslage dagegen durch Auslastungsdefizite beeinträchtigt, insbesondere in Frankreich und den USA, aber auch in Deutschland. Daher setzt der Geschäftsbereich die Kapazitätsanpassung im vierten Quartal fort, nachdem die Belegschaft in den ersten neun Monaten bereits um rund 10% reduziert wurde. Vor Restrukturierungskosten erreichte Cleaning and Filtration Systems im dritten Quartal allerdings wieder ein positives EBIT.

Im gesamten Unternehmensbereich Measuring and Process Systems waren Ende September 2009 114 Mitarbeiter weniger beschäftigt als vor Jahresfrist (unter Berücksichtigung der Akquisition der Datatechnic S.A.). Die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, entwickelte sich weiterhin positiv und erzielte durch einen hohen Vermietungsstand ein erfreuliches Ergebnis.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG) belief sich in den ersten neun Monaten 2009 auf -1,7 Mio. € (Vorjahr: -3,2 Mio. €). Für das Projekt Campus kamen Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. € zum Tragen.

Neben den Ergebnisbeiträgen der beiden Unternehmensbereiche (10,4 Mio. €) und des Corporate Center (-1,7 Mio. €) enthält das Konzern-EBIT Ergebniseffekte aus der Anwendung neuer IFRS-Regeln (IAS 23 / -0,6 Mio. €) und der Eliminierung von Konsolidierungseffekten (-0,4 Mio. €). Bitte beachten Sie dazu die Überleitungsrechnung auf Seite 38.

Chancen und Risiken

Eine ausführliche Darstellung der Chancen und Risiken unseres Geschäfts enthält der Geschäftsbericht 2008. Dort finden Sie auch Informationen zu Instrumenten, Prozessen und Strukturen, die wir implementiert haben, um Risiken zu minimieren und Chancen wahrzunehmen.

Risiken

Infolge der fortschreitenden Nachfragebelebung seit dem zweiten Quartal hat sich die Gesamtrisikosituation des Konzerns leicht verbessert. Die im dritten Quartal erhaltenen Großaufträge aus China, Marokko und Brasilien haben auch in Deutschland das Auslastungsrisiko in den Geschäftsbereichen Paint and Final Assembly Systems und Application Technology reduziert. Parallel verringern wir den Auslastungsdruck durch den laufenden Kapazitätsabbau. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 7.

Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks weist der Auftragseingang im Jahr 2009 bislang geringere Margen auf als vor Beginn des Abschwungs. Dadurch erhöht sich das Risiko von Verlusten bei einzelnen Aufträgen. Dem begegnen wir mit einer straffen Abwicklungssteuerung durch das System Center Bietigheim-Bissingen sowie mit Kostenoptimierungen in der Projektausführung. Ausfallrisiken bei Lieferanten infolge wirtschaftlicher Probleme reduzieren wir durch ein engmaschiges Monitoring der Projektfortschritte und der finanziellen Stabilität unserer Partner.

Wir sind keinem kurzfristigen Refinanzierungsdruck ausgesetzt; ebenso wenig besteht das Risiko, dass bestehende Kreditzusagen zurückgezogen werden. Vielmehr gewährleistet die Anpassung unseres Konsortialkreditvertrags, die wir zu Beginn des vierten Quartals unterzeichnet haben, deutlich größere Spielräume bei den Financial Covenants. Details dazu finden Sie im Nachtragsbericht auf Seite 24. Zusammen mit der Unternehmensanleihe über 100 Mio. € sichert uns der syndizierte Kredit bis Mitte 2011 ausreichende Liquiditätsreserven. Eine Anschlussfinanzierung für beide Instrumente werden wir rechtzeitig im Laufe des zweiten Halbjahres 2010 einleiten.

Chancen

Vor allem das Wiedererstarben der Nachfrage in den Emerging Markets eröffnet uns zusätzliche Chancen. Besonders in China plant die Automobilindustrie mehrere große Investitionsprojekte zur Kapazitätserweiterung, um die starke Inlandsnachfrage befriedigen zu können. Auch in den anderen Geschäftsbereichen sind wir durch unsere starke Präsenz vor Ort – der Dürr-Konzern beschäftigt 525 Mitarbeiter in China – gut aufgestellt.

Neben den Schwellenländern sehen wir mittel- und langfristig auch im gegenwärtig schwachen nordamerikanischen Markt gute Chancen. Allerdings wird sich die zurückkehrende Nachfrage strukturell verändern. Auch in den USA ist ein wachsender Trend zu Kleinwagen und alternativen Antrieben zu beobachten, der den Bau neuer Produktionsanlagen oder größere Umbauinvestitionen erforderlich macht. Darüber hinaus müssen die Fabriken, die im Zuge der Insolvenzen von GM und Chrysler geschlossen wurden, revitalisiert oder ersetzt werden. Auch mit dem Bau neuer Werke durch europäische und asiatische Hersteller, die ihre US-Marktanteile steigern wollen, ist zu rechnen. Schließlich wird das Bevölkerungswachstum in den USA zum Aufbau weiterer Kapazitäten führen.

Ein Treiber unseres Geschäfts, der immer mehr Bedeutung gewinnt, ist die Nachfrage nach energieeffizienten Produktionsprozessen. Ausgangspunkt dafür sind der mittelfristig erwartete Energiepreisanstieg sowie ökologische Zielsetzungen unsere Kunden. Auch für den Ausbau unseres Lackiertechnik-Geschäfts in Japan sehen wir gute Chancen. Auf Basis der Anfang 2009 vereinbarten Kooperation mit Parker Engineering – der Nummer drei im japanischen Lackieranlagenbau – streben wir im Geschäft mit japanischen Kunden mittelfristig einen Umsatz von über 100 Mio. € an.

Im Zuge der Strategie „Dürr 2010“ bauen wir unsere Position in wachstumsstarken Geschäftsfeldern durch kleinere Akquisitionen aus. Bereits im April haben wir das französische Spezialunternehmen Datatech S.A. erworben, um unser Angebot in der Auswuchttechnik für Turboladerhersteller abzurunden.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 39.

Ausblick

In den vergangenen Monaten hat sich das Marktumfeld für Dürr weiter verbessert. Die Automobilindustrie erwartet im zweiten Halbjahr 2009 höhere Absatzzahlen als in der ersten Jahreshälfte sowie verbesserte Ergebnisse und Cashflows.

Nach den schwachen Quartalen Ende 2008 und Anfang 2009 hat sich die Nachfrage in unseren Absatzmärkten sukzessive wieder verbessert. In den nächsten Quartalen erwarten wir eine Fortsetzung dieser Entwicklung. Eine Reihe von Anlagenbauprojekten steht zur Vergabe an, auch unser Maschinenbaugeschäft sollte sich langsam beleben. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang den Umsatz im Jahr 2009 übertreffen wird. Aus heutiger Sicht dürfte der Auftragsbestand am Jahresende folglich höher liegen als am Jahresanfang (925 Mio. €).

Im vierten Quartal erwarten wir zwar eine bessere Umsatzentwicklung als zuletzt; aufgrund der Entwicklung in den ersten neun Monaten ist für das Gesamtjahr 2009 allerdings mit einem Umsatzrückgang von rund einem Viertel zu rechnen. Infolgedessen wird sich auch das absolute Bruttoergebnis verringern. Die Overheadkosten werden zwar weiter reduziert, dies kann den Ergebnismrückgang aber nur teilweise auffangen. Für 2009 rechnen wir mit einem operativen Ergebnis (EBIT vor Restrukturierung) zwischen 20 und 30 Mio. €. Davon sind Restrukturierungskosten von rund 10 Mio. € abzuziehen. Das Finanzergebnis wird sich infolge der Refinanzierung im Jahr 2008 verbessern und voraussichtlich rund -20 Mio. € betragen. Das Ergebnis nach Steuern fällt daher negativ aus.

Cashflow-Erwartung angehoben

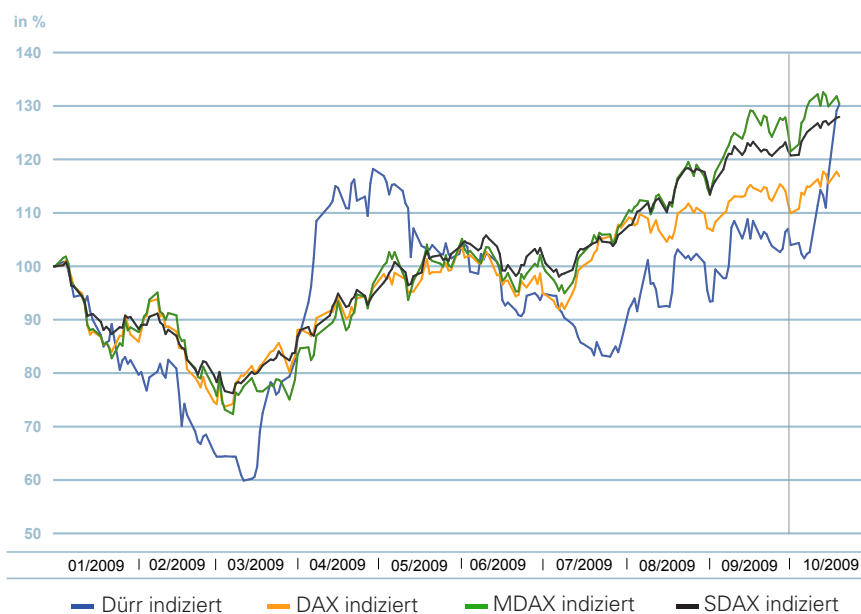
Wir gehen davon aus, dass sich der positive Cashflow-Trend des dritten Quartals auch im vierten Quartal fortsetzt. Dazu sollten ein weiterer Anstieg der erhaltenen Anzahlungen sowie unser straffes Cash und Net Working Capital Management beitragen. Infolgedessen dürfte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Gesamtjahr 2009 deutlich positiv sein; bisher sind wir von einem leicht negativen Cashflow ausgegangen.

Die Investitionen werden bis zum Jahresende 2009 auf das Notwendigste begrenzt; vorgesehen sind vor allem Ersatzinvestitionen. Die Nettofinanzverschuldung wird Ende 2009 zwar über dem Niveau des Jahresendes 2008 liegen, entsprechend der Cashflow-Entwicklung erwarten wir für das Gesamtjahr aber einen geringeren Anstieg als bisher unterstellt. Wir gehen davon aus, dass das Eigenkapital auch am Jahresende eine Quote von über 30% erreicht.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Im Berichtszeitraum blieb das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, unverändert.

Entwicklung der Dürr-Aktie



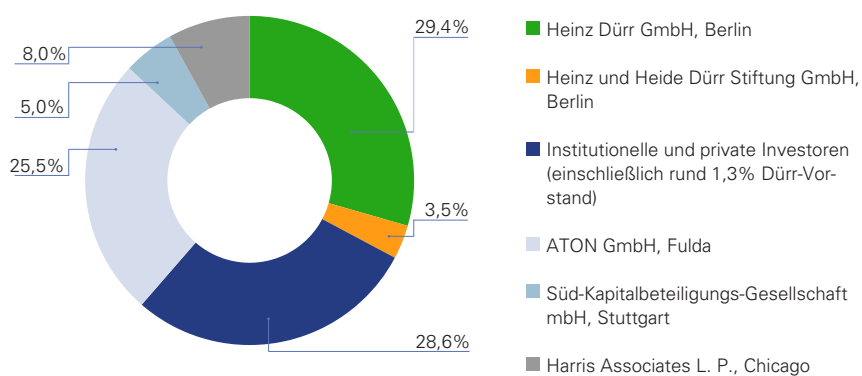
Die Finanzmärkte zeigten sich im Berichtszeitraum in sehr freundlicher Verfassung. Nachdem am Jahresanfang noch die Sorgen vor der Finanz- und Wirtschaftskrise überwogen hatten, setzte bald ein kräftiger Aufschwung bei Aktien und Unternehmensanleihen ein. Er wird getrieben durch ein hohes Maß an freier Liquidität und verbesserte Wirtschaftsindikatoren. Zudem fielen die Unternehmensergebnisse restrukturierungsbedingt im Schnitt besser aus als erwartet.

Nachdem die Dürr-Aktie zur Jahresmitte noch 10% unter dem Schlusskurs von 2008 notiert hatte, lag sie am Ende des dritten Quartals mit 2% leicht im Plus. Im Oktober folgten dann deutliche Zuwächse infolge der verbesserten Auftragsituation. Ende Oktober lag der Wertzuwachs der Dürr-Aktie seit Ende 2008 bei 22%; damit hat sich die Aktie im bisherigen Jahresverlauf ähnlich entwickelt wie MDAX und SDAX (+22% bzw. +21%), aber besser als der DAX (+16%).

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Die ATON GmbH hat ihre Beteiligung an der Dürr AG im August 2009 von 17,4% auf 25,5% aufgestockt. Sie übernahm außerbörslich 1.400.000 Aktien von der Heinz Dürr GmbH. Hintergrund waren langfristige Erbregelungen in der Familie Dürr. Die Heinz Dürr GmbH hält nach der Transaktion zusammen mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung 33% an der Dürr AG und bleibt damit größter Aktionär.

Aktuell stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:



Der Streubesitz beträgt nach Berechnung der Deutschen Börse 36,6%.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Verhandlungen, die wir mit den Konsortialbanken über die Anpassung der Bedingungen unseres Kreditvertrags führten, wurden Ende Oktober erfolgreich abgeschlossen und in einer bereits unterzeichneten Ergänzungsvereinbarung zum Kreditvertrag festgehalten. Wichtige Ergebnisse der Anpassungsgespräche sind größere Spielräume bei den Financial Covenants und eine moderate Anpassung von Barkreditlinie und Avallinie um jeweils 20 Mio. € auf 180 Mio. € beziehungsweise 220 Mio. €. Die Vertragslaufzeit wurde technisch bedingt um drei Monate verkürzt und endet am 30. Juni 2011. Die Zinsmarge wird an die aktuelle Marktsituation angepasst.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrats der Dürr AG gab es folgende Veränderungen: Herr Professor Dr. Holger Hanselka und Dr. Hans Michael Schmidt-Dencker haben ihre Mandate Mitte Oktober 2009 niedergelegt. Als Nachfolger wurden Professor Dr. Klaus Wucherer (65) und Dr. Günter Fenneberg (58) am 3. November 2009 gerichtlich bestellt. Professor Klaus Wucherer war 38 Jahre bei der Siemens AG tätig; dort war er zuletzt als Mitglied des Zentralvorstands zuständig für die Bereiche Automatisierungs- und Antriebstechnik, Industrieanlagen und Services sowie Transportsysteme. Herr Prof. Wucherer ist Mitglied des Aufsichtsrats bei Infineon, SAP und Leoni. Dr. Günter Fenneberg ist Vorsitzender der Geschäftsführung des Maschinenbauunternehmens Schmidt-Seeger, einer Tochtergesellschaft der ATON GmbH. Dr. Fenneberg war zuvor in verschiedenen Betrieben des Maschinenbaus in Geschäftsführungsfunktionen tätig. Die ATON GmbH ist mit 25,5% der Anteile zweitgrößter Aktionär der Dürr AG. ATON war im Aufsichtsrat bisher nicht vertreten.

Bietigheim-Bissingen, 5. November 2009

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2009

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008
Umsatzerlöse	813.034	1.157.901	241.526	405.233
Umsatzkosten	-646.854	-959.390	-190.074	-334.334
Bruttoergebnis vom Umsatz	166.180	198.511	51.452	70.899
Vertriebskosten	-72.073	-72.363	-21.979	-23.416
Allgemeine Verwaltungskosten	-59.915	-65.684	-18.129	-21.220
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18.963	-17.979	-6.254	-5.908
Sonstige betriebliche Erträge	23.214	29.376	6.423	12.292
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.090	-28.522	-8.060	-13.873
	12.353	43.339	3.453	18.774
Ergebnis aus Restrukturierung/belastenden Verträgen	-4.687	-3.984	-1.922	-3.984
Ergebnis aus außerplanmäßiger Abschreibung/Zuschreibung	-	4.578	-	4.578
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Ertragsteuern	7.666	43.933	1.531	19.368
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	985	1.477	184	227
Zinsen und ähnliche Erträge	1.154	3.713	226	1.332
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.087	-28.776	-5.513	-15.990
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-5.282	20.347	-3.572	4.937
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.256	-3.319	-4.322	1.276
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-14.538	17.028	-7.894	6.213
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-108	-	-15
Periodenergebnis des Dürr-Konzerns	-14.538	16.920	-7.894	6.198
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter				
Fortgeführte Aktivitäten	1.048	2.140	467	1.310
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-	-	-
Dürr-Konzern	1.048	2.140	467	1.310
Ergebnisanteil der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft				
Fortgeführte Aktivitäten	-15.586	14.888	-8.361	4.903
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-108	-	-15
Dürr-Konzern	-15.586	14.780	-8.361	4.888
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Fortgeführte Aktivitäten	-0,90	0,91	-0,48	0,28
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0,00	0,00	0,00	0,00
Dürr-Konzern	-0,90	0,91	-0,48	0,28

Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs

im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart,
1. Januar bis 30. September 2009

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Periodenergebnis des Dürr-Konzerns	-14.538	16.920
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	2.604	529
In der laufenden Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste	-111	-2.040
Unrealisierte Gewinne/Verluste, gesamt	2.493	-1.511
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer Verkaufsoption	309	-5.578
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-1	-3.533
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	-433	768
Gewinne/Verluste aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	2.800
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	490	-
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-868	392
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs nach Steuern	1.990	-6.662
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-12.548	10.258
davon Anteile fremder Gesellschafter	600	662
davon Anteile der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-13.148	9.596

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. September 2009

Angaben in Tsd. €	30. September 2009	30. September 2008	31. Dezember 2008
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	270.204	263.369	265.974
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.773	36.428	36.131
Sachanlagen	90.086	85.956	89.005
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.700	21.089	21.019
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	13.592	13.571	13.040
Übrige Finanzanlagen	346	345	342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.221	2.775	2.803
Ertragsteuerforderungen	115	165	116
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.133	4.058	5.950
Latente Steuern	6.064	6.506	4.716
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.425	127	4.383
Langfristige Vermögenswerte	451.659	434.389	443.479
Vorräte und geleistete Anzahlungen	68.144	86.605	77.923
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347.998	460.199	443.810
Ertragsteuerforderungen	4.125	7.832	6.377
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.196	30.071	29.294
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78.373	193.254	84.385
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.718	8.320	2.745
Kurzfristige Vermögenswerte	527.554	786.281	644.534
Summe Aktiva Dürr-Konzern	979.213	1.220.670	1.088.013
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.113	200.186
Gewinnrücklagen	104.143	103.400	131.814
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-39.626	-45.278	-42.039
Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	308.992	302.524	334.250
Anteile im Fremdbesitz	6.402	2.195	7.119
Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz	315.394	304.719	341.369
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	51.723	50.663	52.222
Übrige Rückstellungen	6.700	7.075	8.575
Anleihe	97.835	196.611	96.917
Übrige Finanzverbindlichkeiten	4.666	7.600	6.854
Ertragsteuerverbindlichkeiten	52	-	123
Sonstige Verbindlichkeiten	14.025	19.469	16.189
Latente Steuern	23.168	20.616	19.513
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	784	1.018	895
Langfristige Verbindlichkeiten	198.953	303.052	201.288
Übrige Rückstellungen	49.903	58.053	56.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	275.749	435.525	372.179
Finanzverbindlichkeiten	60.445	10.935	18.834
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.529	23.104	15.601
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	66.658	84.936	81.666
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	582	346	413
Kurzfristige Verbindlichkeiten	464.866	612.899	545.356
Summe Passiva Dürr-Konzern	979.213	1.220.670	1.088.013

¹Anpassungen der Vorjahresbeträge zum 30. September 2008; vgl. Seite 140 Geschäftsbericht 2008

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2009

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögens- werten re- sultierende Beträge	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz
1. Januar 2008	40.264	160.459	94.911	-37.294	-2.800	255.540	1.569	257.109
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-	-	14.780	-7.984	2.800	9.596	662	10.258
Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft	4.025	39.654	-	-	-	43.679	-	43.679
Dividenden	-	-	-6.291	-	-	-6.291	-36	-6.327
30. September 2008	44.289	200.113	103.400	-45.278	-	302.524	2.195	304.719
1. Januar 2009	44.289	200.186	131.814	-42.039	-	334.250	7.119	341.369
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-	-	-15.586	2.438	-	-13.148	600	-12.548
Dividenden	-	-	-12.110	-	-	-12.110	-1.317	-13.427
Übrige Veränderungen	-	-	25	-25	-	-	-	-
30. September 2009	44.289	200.186	104.143	-39.626	-	308.992	6.402	315.394

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2009

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.282	20.347
Ertragsteuerzahlungen	-9.427	-8.860
Zinsergebnis	13.933	25.063
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-985	-1.477
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	-	504
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	15.667	9.776
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-97	-3.591
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-22	-96
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	9.545	-28.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.019	-58.111
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	8.700	-9.224
Rückstellungen	-9.102	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-96.867	94.328
Sonstige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-18.699	-522
Sonstige Aktiva und Passiva	-5.043	-1.200
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.340	39.430
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.426	-6.212
Erwerb von Sachanlagen	-8.994	-8.161
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-13	-
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	402	11.685
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-6.832	-
Erhaltene Zinseinnahmen	1.077	3.328
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.786	640
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	39.503	-7.655
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-334	-592
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-689	-656
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	1	12
Erhöhung gezeichnetes Kapital	-	4.026
Erhöhung Kapitalrücklage	-	39.653
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-12.110	-6.291
Gezahlte Dividenden an fremde Gesellschafter	-1.317	-36
Geleistete Zinsausgaben	-14.209	-20.876
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.845	7.585
Einfluss von Wechselkursänderungen	-411	-1.890
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.012	45.765
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	84.385	147.489
Zum Periodenende	78.373	193.254

Konzernanhang 1. Januar bis 30. September 2009

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren Firmensitz in Stuttgart, Deutschland. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 85% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit zwei Unternehmensbereichen am Markt: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Durch die Anwendung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthält dieser Abschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2009 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2008. Änderungen der Bilan-

zierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich in den ersten neun Monaten 2009 im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, die seit dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Eine wesentliche Änderung gegenüber der bisherigen Fassung ist die Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals. IAS 1 sieht nun vor, dass sämtliche Veränderungen, die nicht auf Transaktionen mit den Anteilseignern zurückzuführen sind, entweder in einer Unternehmenserfolgsrechnung oder in zwei separaten Übersichten darzustellen sind. Dürr hat sich für die Darstellung in zwei Tabellen entschieden. Die Erfassung von einzelnen Bestandteilen des Unternehmensgesamterfolgs innerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung ist nicht mehr erlaubt. Zudem legt IAS 1 fest, dass für jeden einzelnen Bestandteil des Unternehmensgesamterfolgs separat die korrespondierende Steuer vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anpassungen aufgrund von Umgliederungen angegeben werden müssen. Zudem werden durch IAS 1 die Begriffe der einzelnen Abschlussbestandteile geändert. Die Begriffe sind allerdings nicht zwingend zu verwenden.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Die bisherige Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 8 verwiesen.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, über die Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmäßig durch die Hauptentscheidungsträger des operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen verteilt und Leistungen beurteilt werden. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerungskonzeption berichtet werden, die bei der Beurteilung der operativen Segmente verwendet wird (Management Approach).

Erträge, die während des Geschäftsjahres saisonal bedingt, konjunkturell bedingt oder nur gelegentlich erzielt werden, werden im Konzern-Zwischenabschluss nicht vorgezogen oder abgegrenzt. Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis eines geschätzten durchschnittlichen jährlichen effektiven Ertragsteuersatzes ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2009 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. September 2009	31. Dezember 2008
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	9	10
Ausland	40	39
	49	49

	30. September 2009	31. Dezember 2008
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	2
Ausland	1	1
	4	3

Der Konzernabschluss enthält vier (31.12.2008: vier) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind.

Mit Wirkung zum 2. April 2009 wurde die Datatech S.A., Uxegney, Frankreich, übernommen. Damit komplettiert Dürr sein Produktspektrum für das Auswuchten von Turboladern.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde am 29. April 2009 die Dürr-Grundstücks-GmbH, Stuttgart, auf die Dürr Systems GmbH, Stuttgart, verschmolzen.

Am 23. September 2008 haben die Dürr Systems GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Dürr AG, und die EDAG SIGMA Concurrent Engineering GmbH den Gründungsvertrag für das Gemeinschaftsunternehmen Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem Dürr und EDAG mit jeweils 50% beteiligt sind, soll die Vermarktung des gemeinsamen Produkt- und Leistungsangebots für die Flugzeugindustrie forcieren. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 25. Mai 2009. Die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH wird im Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert.

3. Unternehmenserwerbe

Datatechnic S.A.

Zum 2. April 2009 wurden 100% der Anteile an der Datatechnic S.A., Uxegney, Frankreich, erworben. Die Datatechnic S.A. ist ein führender Hersteller von Auswuchtmaschinen für Turbolader.

Die Erstkonsolidierung der Datatechnic S.A. erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der Datatechnic S.A. vom Erwerbszeitpunkt bis zum 30. September 2009 beläuft sich auf 235 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen konsolidierten Umsatzerlöse belaufen sich auf 887 Tsd. €. Wäre die Datatechnic S.A. bereits zum 1. Januar 2009 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die konsolidierten Umsatzerlöse für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 814.982 Tsd. € sowie das Periodenergebnis des Konzerns -14.893 Tsd. € betragen.

Das erworbene Nettovermögen und der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der Datatechnic S.A. ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	2. April 2009
Kaufpreis für die Akquisition	7.000
Direkt der Akquisition zurechenbare Kosten	142
Gesamtkaufpreis	7.142
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	1.826
Geschäfts- oder Firmenwert	5.316

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Angaben in Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	7	1.364	1.371
Sachanlagen	270	-11	259
Aktive latente Steuern	-	157	157
Vorräte	2.240	-1.946	294
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.951	1.305	3.256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310	-	310
Langfristige Verbindlichkeiten	-10	-	-10
Passive latente Steuern	-	-598	-598
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.485	1.272	-3.213
Nettovermögen	283	1.543	1.826

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wettbewerbsverbot sowie eine Kundenbeziehung aktiviert wurden. Des Weiteren erfolgte eine Anpassung der Vorräte respektive Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf die Wertansätze, die unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt wurden.

Die Anschaffungskosten für die Geschäftsanteile belaufen sich auf 7.142 Tsd. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5.316 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien zwischen der Auswucht- und Ausgleichstechnik sowie die positiven Ertragsaussichten der Datatech S.A. wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products zugeordnet. Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (in Tsd. €)	Nutzungsdauer (in Jahren)
Wettbewerbsverbot	249	5
Kundenbeziehung	1.115	10
	1.364	

4. Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Konzernabschluss für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 enthält keine Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Im Vorjahreszeitraum waren nachgelagerte Effekte in Höhe von -108 Tsd. € aus den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Veräußerungen der Geschäftsbereiche Services, Development Test Systems (DTS) sowie Measuring and Process Technologies (MPT) enthalten.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt.

Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den Perioden 1. Januar bis 30. September 2009 und 2008 gab es keine Verwässerungseffekte.

		9 Monate 2009	9 Monate 2008
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallend	Tsd. €	-15.586	14.780
davon fortgeführte Aktivitäten	Tsd. €	-15.586	14.888
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	Tsd. €	-	-108
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	16.279,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	-0,90	0,91
davon fortgeführte Aktivitäten	€	-0,90	0,91
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	€	0,00	0,00

6. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Positionen „Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten resultierende Beträge“ sowie „Anteile im Fremdbesitz“.

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2009			9 Monate 2008		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	2.493	-721	1.772	-1.511	392	-1.119
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste (-) aus einer Verkaufsoption	309	-	309	-5.578	-	-5.578
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	-1	-	-1	-3.533	-	-3.533
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	-433	-	-433	768	-	768
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-	-	2.800	-	2.800
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	490	-147	343	-	-	-
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	2.858	-868	1.990	-7.054	392	-6.662

7. Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 2.703 Tsd. € auf 7.071 Tsd. € verringert. Dies resultiert aus dem Verbrauch von in Vorperioden ergebniswirksam gebildeten Verbindlichkeiten, wobei in den ersten neun Monaten 2009 gegenläufig eine Zuführung von 2.426 Tsd. € erfolgte.

8. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentierung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding und zwei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, welche die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) der beiden Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

9 Monate 2009		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	565.729	247.305	813.034	-	813.034
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	450	10.770	11.220	-11.220	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	566.179	258.075	824.254	-11.220	813.034
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern	Tsd. €	9.851	588	10.439	-2.773	7.666
Vermögen (zum 30.09.)	Tsd. €	522.919	383.749	906.668	72.545	979.213
Beschäftigte (zum 30.09.)		3.315	2.418	5.733	50	5.783

9 Monate 2008		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	857.088	300.813	1.157.901	-	1.157.901
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	457	22.080	22.537	-22.537	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	857.545	322.893	1.180.438	-22.537	1.157.901
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern	Tsd. €	30.926	16.446	47.372	-3.439	43.933
Vermögen (zum 30.09.)	Tsd. €	612.895	442.213	1.055.108	165.562	1.220.670
Vermögen (zum 31.12.)	Tsd. €	609.657	407.088	1.016.745	71.268	1.088.013
Beschäftigte (zum 30.09.)		3.562	2.498	6.060	47	6.107

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008
EBIT der Segmente	10.439	47.372
EBIT Corporate Center	-1.745	-3.229
Umgliederung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-584	-
Eliminierungen	-444	-210
EBIT fortgeführte Aktivitäten	7.666	43.933
EBIT nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-108
EBIT des Dürr-Konzerns	7.666	43.825

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008	31. Dezember 2008
Segmentvermögen	906.668	1.055.108	1.016.745
Vermögen Corporate Center	505.192	504.923	496.536
Eliminierung	-534.916	-560.689	-533.902
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78.373	193.254	84.385
Steuerforderungen	4.240	7.997	6.493
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	13.592	13.571	13.040
Aktive latente Steuern	6.064	6.506	4.716
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	979.213	1.220.670	1.088.013

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Nach dem überarbeiteten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren; die bislang bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, aus dem Finanzergebnis in die Umsatzkosten umgliedert werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten.

9. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG und der Dürr Systems GmbH. Für diese Tätigkeiten erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 70 Tsd. € (Vorjahr: 53 Tsd. €). Darüber hinaus ist Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbank Baden-Württemberg. Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsrats Tätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind Aufwendungen in Höhe von 183 Tsd. € (Vorjahr: 199 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 284 Tsd. € (Vorjahr: 282 Tsd. €) erhalten.

Herr Joachim Schielke ist Aufsichtsratsmitglied der Dürr AG, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank. Aus laufender Geschäftsbeziehung bestanden zum Bilanzstichtag ein Guthaben bei der Baden-Württembergischen Bank von 2.560 Tsd. € (Vorjahr: 93.688 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme der Barlinie des syndizierten Kredits von 13.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Aus Transaktionen mit der Baden-Württembergischen Bank resultierten in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen in Höhe von 1.171 Tsd. € (Vorjahr: 138 Tsd. €). Die von der Baden-Württembergischen Bank im Auftrag von Dürr herausgelegten Bürgschaften und Garantien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 18.178 Tsd. € (Vorjahr: 21.502 Tsd. €).

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30. September 2009	31. Dezember 2008
Angaben in Tsd. €		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	27.911	38.881
Sonstige	33.448	34.838
Haftungsverhältnisse	61.359	73.719

	30. September 2009	31. Dezember 2008
Angaben in Tsd. €		
Miet- und Leasingverträge (Operating-Leasingverhältnisse)	129.433	147.741
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	13.269	18.697
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	142.702	166.438

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf die Angaben im Nachtragsbericht des Lageberichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 5. November 2009

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

06. November 2009	Berenberg European Conference, London
09. November 2009	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
03. Dezember 2009	LBBW German Industrials Conference, Zürich
17. März 2010	Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz
28. April 2010	Zwischenbericht über das erste Quartal 2010
30. April 2010	Hauptversammlung, Bietigheim-Bissingen
05. August 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010
03. November 2010	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2010

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
 Günter Dielmann
 Corporate Communications &
 Investor Relations
 Carl-Benz-Straße 34
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel.: +49 7142 78-1785
 Fax: +49 7142 78-1716
 corpcom@durr.com
 investor.relations@durr.com

www.durr.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.